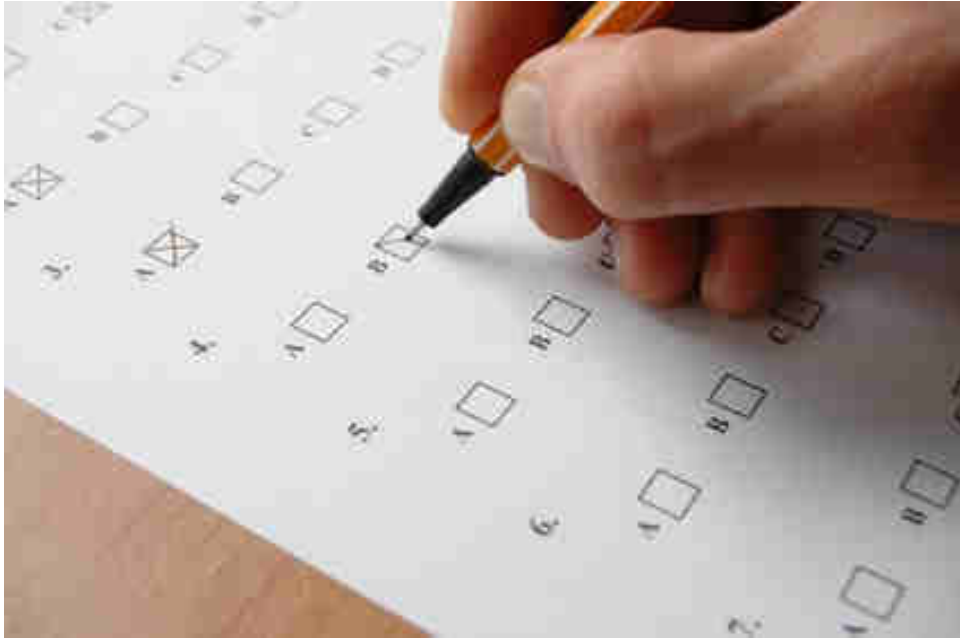


Caduceus® Heilpraktikerschule



Prüfungsfragen der zentralen Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie 2020-10





1.1 Welche der folgenden Aussagen zu somatoformen Störungen (nach ICD-10) sind korrekt?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- (A) Patienten mit somatoformen Störungen sollten wiederholt eine intensive somatische Diagnostik (inkl. apparativer Verfahren und Bildgebung) durchlaufen.
- (B) Für die beschriebenen Körperbeschwerden lässt sich bei der Abklärung keine ausreichende organische Erklärung finden.
- (C) Soziale Faktoren spielen bei der Entstehung und Aufrechterhaltung der Störungen keine Rolle.
- (D) Begleitend bestehen oft depressive Störungen.
- (E) Die Gabe von Medikamenten ist die wichtigste therapeutische Maßnahme.

1.2 Bei bestimmten psychischen Störungen ist das Suizidrisiko gegenüber der Allgemeinbevölkerung signifikant erhöht.

Auf welche der genannten Erkrankungen trifft dies zu?

1. Alkoholabhängigkeit
 2. Depression
 3. Schizophrenie
 4. Borderline-Persönlichkeitsstörung
 5. Magersucht
- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind korrekt.
 - (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind korrekt.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind korrekt.
 - (D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind korrekt.
 - (E) Alle Aussagen sind korrekt.

1.3 Welche der folgenden Aussagen zur dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) bei Patienten mit einer emotional instabilen Persönlichkeitsstörung vom Borderline-Typ treffen zu?

1. Bei chronisch suizidalen Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung darf die DBT nicht angewendet werden.
 2. Die DBT ist eine integrative Therapieform, in die Techniken aus der Verhaltenstherapie (VT), der humanistischen Therapie, der psychodynamischen Therapie und der Zen-Meditation einfließen.
 3. Das wichtigste Anwendungsgebiet ist die Behandlung schwerer komorbider Störungen (z.B. Drogenabhängigkeit) bei Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung.
 4. Für die Behandlung von Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung ist die Wirksamkeit der DBT wissenschaftlich belegt.
 5. Ein wichtiges Element der DBT ist das interaktive Skillstraining (Fertigkeitentraining).
- (A) Nur die Aussagen 2 und 4 sind korrekt.
 - (B) Nur die Aussagen 3 und 5 sind korrekt.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind korrekt.
 - (D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind korrekt.
 - (E) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind korrekt.



1.4 Welche der folgenden Aussagen zum Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) sind zutreffend? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Mit Beginn des Erwachsenenalters sistieren die Symptome eines ADHS in jedem Fall.
- (B) Die Kernsymptome des ADHS sind motorische Hyperaktivität, erhöhte Impulsivität und Störungen der Aufmerksamkeit.
- (C) Genetische Faktoren spielen in der Entstehung eines ADHS eine wichtige Rolle.
- (D) Eine organische Ursache muss vor Diagnosestellung eines ADHS nicht ausgeschlossen werden.
- (E) Die Gabe von Medikamenten ist bei ADHS einer alleinigen Verhaltenstherapie eindeutig unterlegen.

1.5 Chronische Schmerzstörungen sind in unserer Gesellschaft ein gewichtiges Problem. Welche der folgenden Aussagen zu ihrer Behandlung sind zutreffend?

- (A) Ein Training zur Stressbewältigung kann dabei helfen, Gefühle der Hilflosigkeit zu überwinden.
- (B) Insbesondere wenn chronische Schmerzen durch psychische Faktoren verursacht sind, sollten die Betroffenen sich schonen und körperliche Aktivitäten vermeiden.
- (C) Menschen, die unter chronischen Schmerzen leiden, sollten keinesfalls Entspannungstechniken erlernen.
- (D) Als Therapeut sollten Sie Patienten mit chronischen Schmerzen regelmäßig auf das Fortbestehen ihrer Beschwerden hinweisen.
- (E) Bei der Gabe von Analgetika vom Opioidtyp besteht ein bedeutendes Risiko einer Abhängigkeitsentwicklung.

1.6 Welche der folgenden Symptome erwarten Sie bei einem Patienten mit Korsakow-Syndrom (organisches amnestisches Syndrom)? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) akustische Halluzinationen mit beschimpfendem Charakter
- (B) Bewusstlosigkeit
- (C) Doppelbilder
- (D) Störungen des Kurzzeitgedächtnisses, insbesondere der Merkfähigkeit
- (E) Störungen der zeitlichen Orientierung

1.7 Um ein Abhängigkeitssyndrom (nach ICD-10) diagnostizieren zu können, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Welche der folgenden Aussagen ist in diesem Zusammenhang korrekt?

- (A) Die Diagnose eines Abhängigkeitssyndroms ist nur möglich, wenn der Substanzkonsum eindeutig zu schädlichen Folgen (z.B. Leberschädigung, Verlust der Fahrerlaubnis) geführt hat.
- (B) Eine Alkoholabhängigkeit ist zu diagnostizieren, wenn ein Mann täglich mehr als 50 g bzw. eine Frau täglich mehr als 30 g reinen Alkohol konsumiert.
- (C) Eines der Kriterien für die Diagnosestellung ist, ob der Betroffene einen starken Wunsch oder eine Art Zwang verspürt, die Substanz zu konsumieren.
- (D) Kann der Betroffene 1 Monat lang auf den Konsum der Substanz verzichten, ist ein Abhängigkeitssyndrom ausgeschlossen.
- (E) Ist die Kontrollfähigkeit des Betroffenen bezüglich Beginn, Beendigung und Menge des Substanzkonsums erhalten, ist die Diagnose eines Abhängigkeitssyndroms ausgeschlossen.



**1.8 Welche der folgenden Aussagen zu Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis sind korrekt?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- (A) Psychomotorische Erregungszustände kommen bei Patienten mit katatonen Schizophrenie sehr selten vor.
- (B) Die Symptome der hebephrenen Schizophrenie beginnen meistens nach dem 25. Lebensjahr.
- (C) Leibhalluzinationen und körperliche Missempfindungen sind die zentralen Merkmale der zönoästhetischen Schizophrenie.
- (D) Schizophrene Patienten haben im Durchschnitt die gleiche Lebenserwartung wie die Gesamtbevölkerung.
- (E) Der Konsum von Amphetaminen erhöht das Risiko für die Manifestation einer Schizophrenie.

**1.9 Welche der folgenden Symptome erwarten Sie im Rahmen einer schweren depressiven Episode ohne psychotische Symptome (nach ICD-10)?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- (A) Gedankeneingebung
- (B) Gefühl der Gefühllosigkeit
- (C) Schuldgefühle
- (D) Versündigungswahn
- (E) anhaltendes Stimmenhören

**1.10 Die möglichen Symptome bei Patienten mit Schizophrenie sind sehr vielfältig.
Welche der folgenden Symptome zählen zu den Störungen der Affektivität?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- (A) Stupor
- (B) Mutismus
- (C) Ambivalenz
- (D) Gedankenlautwerden
- (E) Parathymie

**1.11 Welche der folgenden Merkmale sind typisch für Menschen mit schizoider Persönlichkeitsstörung (nach ICD-10)?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- (A) sehr geringes Interesse an sexuellen Erfahrungen mit anderen Menschen
- (B) andauernde Sehnsucht nach Zuneigung und Akzeptiertwerden
- (C) theatralischer, übertriebener Ausdruck von Gefühlen
- (D) auffällig mangelndes Gespür für das Erkennen und Befolgen gesellschaftlicher Regeln
- (E) übermäßige Zweifel und übertriebene Gewissenhaftigkeit



1.12 Die Methode des Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) ist ein inzwischen wissenschaftlich gut validiertes Psychotherapieverfahren. Welche der folgenden Aussagen zu diesem Thema sind korrekt? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Die Methode ist am besten geeignet für Patienten mit Schizophrenie oder einer hirnorganischen Erkrankung.
- (B) Die Methode funktioniert ausschließlich mit visueller Stimulierung.
- (C) Am Anfang der Therapie stellt sich der Patient grundsätzlich eine wenig angstauslösende Situation vor.
- (D) Bei der Behandlung der posttraumatischen Belastungsstörung stellt sich der Patient eine traumatische Szene oder Teile davon vor und ruft sich die die damit verbundenen Gedanken und Körperempfindungen in Erinnerung.
- (E) Ein wichtiges Element bei EMDR ist eine bilaterale zerebrale Stimulation.

1.13 Welche der folgenden Aussagen zu Störungen und Varianten der menschlichen Sexualität treffen nach ICD-10 zu?

1. In der Diagnostik sexueller Funktionsstörungen müssen sowohl organische als auch psychische Ursachen abgeklärt werden.
 2. Sexuelle Aversion bezeichnet psychisch bedingte Schmerzen während des Geschlechtsverkehrs.
 3. Nach ICD-10 zählen Homo- und Bisexualität zu den Störungen der Sexualpräferenz.
 4. Der Fetischismus zählt nach ICD-10 zu den sexuellen Funktionsstörungen.
 5. Transsexualität bezeichnet den dauerhaften Wunsch, einem anderen als dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht anzugehören.
- (A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind korrekt.
 - (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind korrekt.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind korrekt.
 - (D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind korrekt.
 - (E) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind korrekt.

1.14 Die Bindungsstörungen des Kindesalters zählen zu den Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend. Welche der folgenden Aussagen zu diesem Thema sind (nach ICD-10) korrekt?

1. Ein wichtiges Element in der Diagnostik von Bindungsstörungen ist die Abgrenzung von tiefgreifenden Entwicklungsstörungen (nach ICD-10).
 2. In den meisten Fällen entwickelt sich die reaktive Bindungsstörung als direkte Folge von Vernachlässigung oder schweren Misshandlungen.
 3. Die Störung beginnt definitionsgemäß vor dem 5. Geburtstag.
 4. Ein zentrales Symptom der reaktiven Bindungsstörung sind repetitive und stereotype Verhaltensmuster.
 5. Im Rahmen einer reaktiven Bindungsstörung entwickeln sich anhaltende und ausgeprägte kognitive Defizite, ähnlich wie bei frühkindlichem Autismus.
- (A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind korrekt.
 - (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind korrekt.
 - (C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind korrekt.
 - (D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind korrekt.
 - (E) Alle Aussagen sind korrekt.



1.15 Sie beraten die Mutter einer 15-jährigen Patientin mit Anorexia nervosa. Welche der folgenden Aussagen zu Essstörungen sind zutreffend?

1. Viele Patienten mit Anorexia nervosa klagen über Kraftlosigkeit und körperliche Erschöpfung.
2. Im Unterschied zur Bulimia nervosa führen Menschen mit Binge-Eating-Disorder regelmäßig Maßnahmen durch, um einer Gewichtszunahme entgegenzuwirken (z.B. Erbrechen).
3. Charakteristisch für die Anorexia nervosa ist, dass sich die Betroffenen als zu dünn erleben und daher einen hohen Leidensdruck empfinden.
4. Untergewicht ist bei Erwachsenen definiert über einen Body-Mass-Index (BMI) $< 18,5 \text{ kg/m}^2$.
5. Exzessive körperliche Aktivitäten (z.B. häufiges Joggen und Schwimmen) sind bei einem hohen Anteil der Patienten mit Anorexia nervosa zu beobachten.

- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind korrekt.
- (B) Nur die Aussagen 4 und 5 sind korrekt.
- (C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind korrekt.
- (D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind korrekt.
- (E) Alle Aussagen sind korrekt.

1.16 Etwa 1 % aller über 60-jährigen leidet unter einem Morbus Parkinson. Welche der folgenden Symptome erwarten Sie bei diesen Patient*innen?

1. Hypophonie
2. verkleinertes Schriftbild
3. halbseitige Lähmung
4. Tremor
5. Bradykinesie

- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind korrekt.
- (B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind korrekt.
- (C) Nur die Aussagen 2 und 4 sind korrekt.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind korrekt.
- (E) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind korrekt.

1.17 Eine 40-jährige Patientin kommt zu Ihnen zur psychotherapeutischen Behandlung ihrer Depression. Sie klagt über Antriebslosigkeit und innere Leere. Sie habe auf nichts mehr Lust, könne sich an nichts mehr erfreuen und würde ständig grübeln. Sie sei davon überzeugt, einfach alles falsch zu machen. Sie meide andere Menschen und komme an vielen Tagen kaum noch vom eigenen Sofa hoch. Sie wollen verhaltenstherapeutisch vorgehen.

Welche der folgenden Aussagen dazu sind am ehesten korrekt?
Wählen Sie **zwei** Antworten!

- (A) Sie unterstützen die Patientin vor allem in der Planung und dem Aufbau von herausfordernden, großen und besonderen Aktivitäten (z.B. Marathonlauf).
- (B) Sie trainieren mit der Patientin im Verlauf auch soziale Fertigkeiten und aktivieren Ressourcen.
- (C) Sie erarbeiten mit der Patientin das Teufelskreismodell der Angst.
- (D) Sie nennen der Patientin speziell Gegenargumente, die beweisen, dass der automatische Gedanke „Ich mache alles falsch“ falsch ist.
- (E) Sie üben mit der Patientin Techniken ein, um das ständige Grübeln zu unterbrechen und umzustrukturieren.



**1.18 Das Betreuungsgesetz regelt unter anderem, unter welchen Voraussetzungen ein Betreuer bestellt werden kann.
Welche der folgenden Aussagen zur gesetzlichen Betreuung treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- (A) Jeder gesetzlich Betreute ist geschäftsunfähig.
- (B) Ein häufiger Anlass für die Einrichtung einer Betreuung ist eine organische psychische Störung.
- (C) Grundsätzlich erfordern psychotherapeutische Gespräche mit betreuten Patienten eine Genehmigung durch ein Gericht.
- (D) Es ist unmöglich, dass ein volljähriger Geschäftsfähiger eine Betreuung für sich selbst beantragt.
- (E) Jedermann, auch ein Angehöriger, kann eine Betreuung bei Gericht anregen.

**1.19 Die klassische Psychoanalyse und die kognitive Verhaltenstherapie sind Methoden mit großer Bedeutung für die psychotherapeutische Praxis, die Vorgehensweisen unterscheiden sich teilweise jedoch erheblich.
Welche der folgenden Aussagen zu den Charakteristika dieser Methoden sind am ehesten zutreffend?**

1. Die Haltung des Therapeuten in der klassischen Psychoanalyse ist neutral-indifferent.
 2. Die klassische Psychoanalyse setzt überwiegend kognitive Techniken ein.
 3. In der kognitiven Verhaltenstherapie wird unter anderem das beobachtbare Verhalten thematisiert.
 4. Eine Verbesserung des Selbstmanagements zählt zu den Zielen der kognitiven Verhaltenstherapie.
 5. Die klassische Psychoanalyse arbeitet vor allem gegenwartsbezogen.
- (A) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind korrekt.
 - (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind korrekt.
 - (C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind korrekt.
 - (D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind korrekt.
 - (E) Alle Aussagen sind korrekt.

1.20 Welche Definition der mittelgradigen Intelligenzminderung (nach ICD-10) ist korrekt?

- (A) Intelligenzquotient unter 20
- (B) Intelligenzquotient im Bereich zwischen 20 und 34
- (C) Intelligenzquotient im Bereich zwischen 35 und 49
- (D) Intelligenzquotient im Bereich zwischen 50 und 69
- (E) Intelligenzquotient im Bereich zwischen 85 und 115

1.21 Welche der folgenden Aussagen zur Verhaltenstherapie bei Patienten mit einer Zwangsstörung ist am ehesten korrekt?

- (A) Ein Expositionstraining mit Reaktionsmanagement soll den Patienten die Erfahrung ermöglichen, dass sich der Spannungszustand auch abbaut, wenn sie die Zwangsrituale nicht ausführen.
- (B) Als besonders wirksam hat sich die Rekonstruktion des auslösenden Ereignisses der Zwangsrituale herausgestellt.
- (C) Als Therapeut versuchen Sie, die Verdrängung aufzuheben und den Patienten zu ermutigen, sich seiner tatsächlichen Angst zu stellen.
- (D) In der aktuellen Behandlungsleitlinie zur Zwangsstörung wird begleitend zur verhaltenstherapeutischen Behandlung eine Dauertherapie mit Benzodiazepinen empfohlen.
- (E) Eine Konfrontationstherapie ist generell besser wirksam, wenn sich der Patient gedanklich ablenkt.



1.22 Die Symptomatik bei den einzelnen Formen der Persönlichkeitsstörungen ist vielfältig. Es gibt jedoch einige wichtige gemeinsame Charakteristika dieser Störungsgruppe.

Welche der folgenden Aussagen zu diesem Thema treffen zu?

1. Die Ursache der Persönlichkeitsstörungen (nach ICD-10) sind organische Erkrankungen oder Verletzungen des Gehirns.
2. Erste Auffälligkeiten zeigen sich bereits in der Kindheit und Adoleszenz.
3. Die Patienten zeigen anhaltend deutlich auffällige Verhaltensmuster.
4. Zu den charakteristischen gemeinsamen Symptomen zählen Gedächtnisprobleme.
5. Eine medikamentöse Behandlung ist in den meisten Fällen erfolgversprechend.

- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind korrekt.
- (B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind korrekt.
- (C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind korrekt.
- (D) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind korrekt.
- (E) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind korrekt.

1.23 Cannabis kann bei chronischem Konsum vor allem eine psychische Abhängigkeit auslösen, eine ausgeprägte körperliche Abhängigkeit wird nicht beobachtet. Nach längerem, hochdosiertem Konsum können sich jedoch Absetzphänomene entwickeln.

Welche der folgenden Symptome erwarten Sie in dieser Situation?

1. Muskelzittern
2. Schlaflosigkeit, wirre Träume
3. Angst
4. Schwitzen
5. Neigung zu aggressivem Verhalten

- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind korrekt.
- (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind korrekt.
- (C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind korrekt.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind korrekt.
- (E) Alle Aussagen sind korrekt.

1.24 Neuroleptika (Antipsychotika) sind hochwirksame Medikamente zur Behandlung von Psychosen, insbesondere der Schizophrenie. Allerdings lösen sie bei relativ vielen Patienten Nebenwirkungen aus.

Welche der folgenden Nebenwirkungen sind unter einer Therapie mit Neuroleptika zu erwarten?

1. Akathisie (Sitzunruhe)
2. Dyskinesien
3. Entwicklung einer Abhängigkeit
4. Störungen des Herz-Kreislauf-Systems
5. Zunahme des Körpergewichts

- (A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind korrekt.
- (B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind korrekt.
- (C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind korrekt.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind korrekt.
- (E) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind korrekt.



1.25 Zwangssymptome kommen nicht nur im Rahmen von Zwangsstörungen vor, sondern auch als mögliches Begleitsymptom bei einer Reihe anderer Störungen. An welche der folgenden Störungen sollten Sie differenzialdiagnostisch bei Zwangssymptomen denken?

1. Angststörungen
2. Depressionen
3. schizophrene Psychosen
4. Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS)
5. Hirntumoren

- (A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind korrekt.
- (B) Nur die Aussagen 3 und 5 sind korrekt.
- (C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind korrekt.
- (D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind korrekt.
- (E) Alle Aussagen sind korrekt.

1.26 Bereits Sigmund Freud beschrieb die Phänomene der Übertragung und Gegenübertragung in der Psychoanalyse. Welche der folgenden Aussagen zu diesem Thema sind korrekt? Wählen Sie zwei Antworten!

- (A) Im Rahmen einer Übertragung werden aggressive Triebe in der Regel übertrieben und theatralisch dargestellt.
- (B) Sobald der Therapeut eine Übertragung bemerkt, muss er darauf rasch mit Gegenmaßnahmen reagieren.
- (C) Übertragungen sind ein normales Phänomen im Rahmen einer Psychoanalyse und kein Grund, die Therapie zu beenden.
- (D) Der Therapeut kann den Patienten – je nach Zeitpunkt im Verlauf der Therapie – im Sinne einer Deutung auf eine Übertragung hinweisen.
- (E) Bei der Gegenübertragung erahnt der Patient verborgene Wünsche des Therapeuten.

1.27 Die psychotherapeutische Behandlung der anhaltenden wahnhaften Störung gestaltet sich häufig schwierig. Welche der folgenden Aussagen zu dieser Diagnose (nach ICD-10) ist korrekt?

- (A) Um die Diagnose nach ICD-10 stellen zu können, müssen die Wahnvorstellungen mindestens 12 Monate anhalten.
- (B) Um die Diagnose nach ICD-10 stellen zu können, muss eine hirnorganische Erkrankung als Ursache ausgeschlossen sein.
- (C) Typisch sind ständiges Stimmenhören und schizophrene Symptome in der Vorgeschichte.
- (D) Auch in Bereichen und Handlungen, die sich nicht auf den Wahn beziehen, zeigen die Betroffenen deutliche Auffälligkeiten.
- (E) Verfolgungs- und Beeinträchtigungsideen kommen eher selten vor.



1.28 Die Rechte und Pflichten von Patient*innen im Behandlungsverhältnis wurden 2013 erstmalig zusammenfassend im Patientenrechtegesetz (Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten) geregelt. Welche der folgenden Pflichten des Behandelnden sind in diesem Gesetz verankert?

1. Aufklärungspflicht
 2. Aufbewahrungspflicht der Patientenakte
 3. Informationspflicht
 4. Dokumentationspflicht
 5. Meldepflicht
- (A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind korrekt.
- (B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind korrekt.
- (C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind korrekt.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind korrekt.
- (E) Alle Aussagen sind korrekt.



Lösungen

Frage	Lösung	Frage	Lösung	Frage	Lösung
1.1	B und D	1.11	A und D	1.21	A
1.2	E	1.12	D und E	1.22	B
1.3	D	1.13	A	1.23	E
1.4	B und C	1.14	A	1.24	E
1.5	A und E	1.15	B	1.25	E
1.6	D und E	1.16	E	1.26	C und D
1.7	C	1.17	B und E	1.27	B
1.8	C und E	1.18	B und E	1.28	C
1.9	B und C	1.19	A		
1.10	C und E	1.20	C		